



NATÜRLICH BAYERN
Insektenreiche Lebensräume



Landschaftspflegeverband
Main-Spessart e.V.

Neue Wege für die Vielfalt

Insektenreiche Wegränder

Ein Projekt des





Neue Wege für die Vielfalt – Insektenreiche Wegränder

Der Landschaftspflegeverband Main-Spessart e.V. arbeitet im Projekt „Das Ziel ist am Weg – insektenreiche Wegränder“ gemeinsam mit den Bauhöfen daran, kommunale Flächen durch eine ökologische Pflege in ihrer Artenvielfalt aufzuwerten. Sieben engagierte Kommunen pflegen in der zweijährigen Projektlaufzeit (April 2020 – Juni 2022) ausgewählte Flächen insektenfreundlich.

Das Projekt ist Teil der Initiative NATÜRLICH BAYERN des Deutschen Verbands für Landschaftspflege, die wertvolle, artenreiche Lebensräume für Insekten schafft, erhält und verbessert. NATÜRLICH BAYERN wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert und ist Teil des Blühpakts Bayern. Der Blühpakt Bayern wurde parallel zum Volksbegehren „Rettet die Bienen“ von der Staatsregierung ins Leben gerufen. Er soll wirksame Maßnahmen für den Insektenschutz fördern und bündeln.



Naturräumliche Gegebenheiten im Landkreis Main-Spessart

Auf Grund der geologischen Gegebenheiten des Landkreises (Muschelkalk und Buntsandstein) sind die Bodenverhältnisse in vielen Bereichen mager, das heißt nährstoffarm. Zudem können Kalkgestein und Sand nur schlecht Wasser speichern, wodurch trockene Bodenverhältnisse entstehen. In mageren Wiesen und Wegrändern gedeiht eine Vielzahl an Pflanzenarten, die auch mit extremen Bodenverhältnissen wie Trockenheit gut zurechtkommen und die zudem sehr selten sein können. Arten wie die

Karhäusernelke, der Wiesenbocksbart oder der Arznei-Thymian sind solche typischen Wiesen- oder Wegrandarten. Ziel des Projektes „Das Ziel ist am Weg – insektenreiche Wegränder“ ist es, diese natürliche Artenvielfalt auf Straßenebenenflächen im Landkreis zu fördern oder wiederherzustellen. Denn die Vielfalt an Pflanzen spricht wiederum eine Vielzahl von Insekten an – auf diese Weise kann schon mit einfachen Veränderungen viel für die Artenvielfalt getan werden.





Ökologische Pflege kommunaler Grünflächen

Mulcher werden häufig aus praktischen Gründen in der Grünflächenpflege eingesetzt. Sie zerkleinern das Schnittgut stark, wodurch es sich leichter zersetzt und nicht abgeräumt werden muss. Durch das zersetzende Mulchgut reichern sich viele Nährstoffe im Boden an, von denen besonders dominante Pflanzen wie Gräser oder Brennnesseln profitieren. Zudem können durch die hohe Arbeitsgeschwindigkeit viele Insekten nicht rechtzeitig flüchten und geraten in den Mulcher. Aus naturschutzfachlicher Sicht ist der Mulchvorgang daher nicht ideal. Zur Förderung der natürlichen Artenvielfalt können Kommunen ihre Pflege umstellen.

Oftmals reicht es aus, die Schnitthäufigkeit auf ein- bis maximal zweimal im Jahr zu verringern. Zudem kann ein schneidendes Messermähwerk genutzt werden. Die geringere Geschwindigkeit von z. B. Balkenmähern gibt den Insekten die Chance, rechtzeitig den Pflegebereich zu verlassen. Wichtig ist auch, dass das Schnittgut von der Fläche entfernt wird, damit die Pflanzen ausreichend Licht erhalten und sich nicht zu viele Nährstoffe anreichern. Mit einer solchen ökologischen Pflege finden typische Wiesenblumen und Kräuter Platz zum Wachsen, da sie nicht von schnell wachsenden Gräsern verdrängt werden.

Insekten: Die Basis unseres Ökosystems



Ein weiterer wichtiger Aspekt in der ökologischen Pflege von Grünflächen ist es, Rückzugsräume für Insekten zu schaffen. Dabei wird darauf geachtet, Wiesen und Wegränder nicht vollständig zu mähen, sondern bei jeder Mahd wechselnde Streifen stehen zu lassen, in denen sich Insekten verstecken können, bis der gemähte Abschnitt wieder nachgewachsen ist. Im Winter dienen diese Streifen einer Vielzahl von Insekten und anderen Tieren als Überwinterungsquartier.

1. Mahd



2. Mahd



Warum setzen wir uns so für die Lebensräume von Insekten ein?

Insekten sind nicht nur Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge oder Marienkäfer, um nur einige bekannte Arten zu nennen, sondern auch (Schweb-)fliegen, Käfer, Nachtfalter, Heuschrecken oder Grillen. Sie alle bilden einen wichtigen Bestandteil unseres Ökosystems. Als Bestäuber sind sie essentielles Glied der Nahrungsmittelherzeugung. Sie sind für Vögel und kleine Säugetiere (Igel, Mäuse) wichtige Nahrung und tragen außerdem zum Abbau organischer Stoffe wie Laub, Kot oder toten Tieren bei und schließen so den Nährstoffkreislauf.

Insekten sind also mit vielen verschiedenen Aufgaben betraut, die essentiell für die Funktion unserer Ökosysteme sind. Wir müssen uns daher um den Erhalt ihrer Lebensräume kümmern!

Regionales Samenmaterial wertet artenarme Wiesen auf

Stellt sich zwei bis drei Jahre nach Änderung des Pflegemanagements auf den kommunalen Wiesen und Wegrändern keine artenreiche Vegetation ein, kann die Fläche durch regional geerntetes Mahdgut aufgewertet werden. Bei diesem Verfahren werden artenreiche Wiesen wie bei einer herkömmlichen Heuernte gemäht. Das Mähgut wird dann auf der artenarmen Wiese verteilt, damit das Samenmaterial auf dieser ausfallen kann. Zuvor sollte auf der Wiese, die aufgewertet werden soll, die Grasnarbe leicht aufgerissen werden. Damit bekommt das Saatmaterial Kontakt zum Boden und kann besser anwachsen.

Da die meisten Wiesenblumen Lichtkeimer sind, also Sonnenlicht zum Aufkeimen benötigen, reicht es aus, das Saatmaterial auf den lockeren, ebenen Boden zu streuen und leicht anzuwalzen, aber nicht einzuarbeiten. Zudem genügt es, das

Samenmaterial in mehreren Streifen anzusäen und nicht auf der gesamten Fläche. So können sich die Pflanzen mit der Zeit von selbst weiter in der Fläche ausbreiten. Neben der Mahdgutübertragung gibt es noch andere Verfahren, mit denen heimische Pflanzensamen gesammelt werden können, zum Beispiel den eBeetle®. Dieser mäht die Wiese nicht ab, sondern bürstet die Samen von den Pflanzen. Auf diese Weise kann der Landwirt die Wiese noch für die Futtergewinnung nutzen, zudem ist das geerntete Saatmaterial nach einer Trocknung auch lagerfähig.





LPV berät und schult Bauhofmitarbeiter

Der Landschaftspflegeverband berät und informiert die Kommunen hinsichtlich einer ökologischen Pflege und unterstützt Kommunen in der Maßnahmenumsetzung, z. B. bei einer Mahdgutübertragung, in Zusammenarbeit mit Landwirten. Für eine Mahdgutübertragung werden geeignete Spender- und Empfängerflächen gesucht, um möglichst regionales, autochthones Samenmaterial zu verwenden und artenarme Wiesen aufzuwerten.

In Kooperation mit der Kreisfachberatung für Gartenkultur und Landespflege werden im Rahmen des Blühpakt Bayern Schulungen für Bauhofmitarbeiter angeboten. Dabei werden Informationen zu einer ökologischen Pflege vermittelt und in Exkursionen und Vorführungen praktisch demonstriert.



Kontakt

Landschaftspflegeverband
Main-Spessart e.V.
Bodelschwingstraße 83
97753 Karlstadt
Landschaftspflegeverband@Lramsp.de

Bildnachweis
Landschaftspflegeverband Main-Spessart,
Herbert Kirsch, Saskia Becker



**Ob Wegrand oder Wiese – wir gehen neue Wege für
Insekten. Unterstützen Sie uns mit „wilden Ecken“ in
Städten, Gemeinden und Gärten.**

www.natuerlichbayern.de



Deutscher Verband für
Landschaftspflege



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Natürlich Bayern ist eine Initiative des Deutschen Verbands für Landschaftspflege (DVL) e. V. mit den bayerischen Landschaftspflegeverbänden, gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz.

